

TRANSFORM

KUNSTRAUM PROZESSE



FORMAT TRANSFORM

Konstellation gemeint. Gleichsam als Staffellauf organisiert, bespielt wöchentlich eine neue, von den KuratorInnen zusammengestellte Gruppe den Ort, an dem sie in der jeweiligen Woche so oft wie möglich präsent sein sollte. In den meist dem Abruch oder Umbau gewidmeten Bauten, in denen sich transform während der mehrwöchigen Veranstaltungsdauer einnistete, wurde eine bunt gemischte Truppe «Solitärer» dazu verpflichtet, gemeinsam oder zumindest in Absprache miteinander ein künstlerisches Projekt zu entwickeln, umzusetzen und am Freitagabend dem breiten Publikum zur Schau zu stellen. Der Ablaufplan mit den wöchentlichen Wechseln der Teams sorgte nicht nur für konzentriertes und intensives Arbeiten, sondern ebenso für die konstante Überarbeitung der jeweils in der vorangehenden Woche produzierten Werke. Die in der Bezeichnung «transform» implizite Behauptung eines konstanten Wandels bezieht sich also auch auf die Kunst selbst, die als Produkt jeweils nur einen kurzen Auftritt hatte. Deutlich mehr Aufmerksamkeit lag auf dem eigentlichen Herstellungsprozess.⁹

Ist die eigenständige Formulierung von Rahmenbedingungen und Abläufen der Selbstorganisation naturgemäß inhärent, so unterscheidet sich transform darin, diese Festlegungen nicht zu Grundwerten einer Haltung zu erklären, sondern sie von Mal zu Mal den lokalen Gegebenheiten und neuen kuratorischen Ideen anzupassen. Trotzdem gibt es Grundpfeiler der eigenen Positionierung (transform ist multidisziplinär und kollektiv, findet nur in Zwischennutzungen statt, Präsenz vor Ort ist Bedingung etc.), welche die Beweglichkeit der Anordnung und jene der TeilnehmerInnen implizieren.

transform konstruiert mit seinen Setzungen ein Gerüst, das keine geographische oder räumliche Abhängigkeit herstellt, von den involvierten Gästen aber verlangt, aus der vorerst fast beliebigen örtlichen

Konstellation mit ihrem vielfaches und bedeutungsprägendes.

Der Fokus des Projekts liegt auf der hier und dort und dies immer wieder, einer Instanzialisierung unkritischen und instabilen von Strukturen nicht so doch gründlich reflektiert gemacht wird, ist der inhärent. Der holländische Aktivist Jakob Jakobsen im Zusammenhang für ein «realisation», die sich nicht zu anerkannten Instanzen über deren Funktionshierarchie Organisationsstruktur und Alternativen darstellt. Die Veränderungen deuten an, dass die von transform von ein Selbstverständnis an der Punkte, welche im Rahmen der Produktion, angewachsen weitere Aspekte aus weniger mit einem Konsolidierung der transform zu tun, temporären Anwesenheit der Gästezahl und erhöhten Koordinations die sich stets wandern an die teilnehmen adressiert – qua Anforderung, aufzuführen.

Die Regeln für Orte müssen als wandlungsfähig scheint mir das zu liegen.



12



11



10



9



14



15